

Europa-Tage in Detmold

Zeitz (Sachsen-Anhalt)

Ich bin Christian, 25 Jahre alt und Sachbearbeiter Sport der Stadt Zeitz im Sachgebiet Bildung, Jugend und Sport. Als heimatverbundener, im Herzen Mitteldeutschlands im schönen Burgenlandkreis geborener Mensch bin ich politisch aktiv und engagiere mich für die kleine Gemeinde Reichardtswerben als Teil des Ortschaftsrates.



Unweit meines Wohnortes ist die Dom- und Residenzstadt Zeitz gelegen, die mich Tag um Tag mit offenen Armen auf meinem Weg zur Arbeit empfängt. Die Stadt ist 1052 Jahre alt und beheimatet knapp 28.000 Menschen. In Zeitz weihte Martin Luther im Jahre 1542 mit Nikolaus von Amsdorf den weltweit ersten evangelischen Bischof.

Inwiefern hat Corona Auswirkungen auf Ihr Leben und Ihr Land?

Die Corona-Pandemie schränkt das öffentliche Leben auch hierzulande sehr stark ein. Viele Menschen fürchten um ihren Arbeitsplatz, ihren Sommerurlaub, ihre körperliche Unversehrtheit oder ihr Recht auf Selbstbestimmung. Jedoch erfinden sich zugleich viele Menschen neu, entdecken durch das Mehr an Freizeit ungeahnte Potentiale in sich selbst, werden kreativ und entwickeln ein starkes Bewusstsein für ihre Gesundheit und ihren Körper. Die Schwarzmalter sind hierzulande glücklicherweise in der Unterzahl. Die Menschen schauen dem Ende der Krise hoffnungsvoll entgegen und das gefällt mir. Zukunft wird bekanntlich aus Zuversicht gemacht.

Wie werden Sie eingeschränkt und wie sehen Ihre Tage momentan aus?

In unserem Rathaus sind persönliche Termine vor Ort derzeit nur in Ausnahmefällen und ausschließlich nach telefonischer Absprache möglich. Folglich gilt es, sich den Anliegen der Bürger vermehrt telefonisch oder per E-Mail zu widmen. Die Basis für eine gute interne Zusammenarbeit bilden Vertrauen und Verständnis. Auf diese Werte können wir uns auch in Krisensituationen verlassen, sodass wir die Probleme der Bürger unserer Stadt zielstrebig gemeinsam lösen und uns auf die Zeit nach der Krise freuen. Im Anschluss an meinen Arbeitstag treibe ich individuell Sport, koche, lese und schaue gerne Filme.

Bringen die Einschränkungen die Menschen Ihrer Meinung nach eher zusammen oder trennen sie sie?

Die Einschränkungen lassen die Menschen meines Erachtens tendenziell näher zusammenrücken, zumindest mental. Mit Sicherheit gibt es Ausnahmen, aber für mein Empfinden zeigt ein großer Teil der Menschen derzeit ein tiefergehendes Bewusstsein für die Bedeutung von Familie, Freundschaft und sozialer Interaktion.

Was vermissen Sie gerade am meisten und am wenigsten?

Am meisten vermisse ich Kino- und Restaurantbesuche mit Freunden sowie das wöchentliche Fußballspielen im Freizeitverein. Am wenigstens vermisse ich das hohe Verkehrsaufkommen auf den Straßen.

Was haben Sie jetzt schon aus der Krise gelernt?

Mir wurde erneut verdeutlicht, wie wichtig es mir ist, ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu führen und meine sozialen Kontakte regelmäßig zu pflegen. Freundschaft und Freiheit sind zentrale Werte in meinem Leben.

Welche Botschaft würden Sie Ihren anderen Partnerstädten mitgeben?

Zeigen Sie Durchhaltevermögen und Standhaftigkeit bei der Bekämpfung der Corona-Pandemie und Dankbarkeit bei der Unterstützung dieser Mammutaufgabe durch Ihre Bevölkerung.